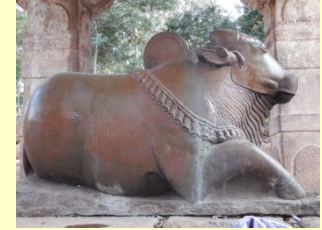


Indische Mythen in Stein

Teil 3

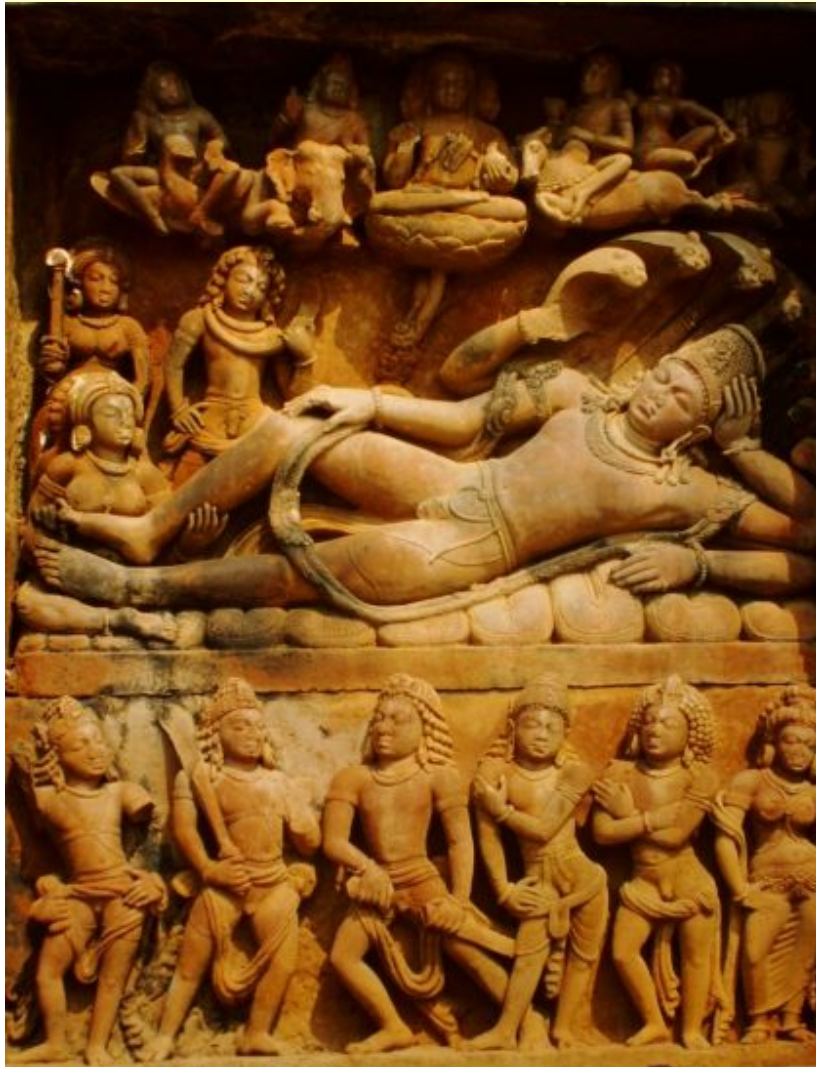
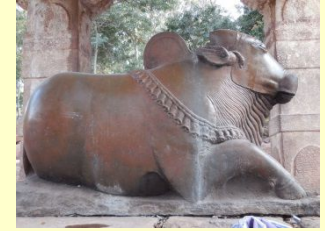
Bilder-Vortragsreihe 2016,
Akademie 55plus, Darmstadt,
© Dr. Christoph Lübbert

Vishnu



- **Vishnu** hat klar **konservative, arisch-vedisch-patriarchale**, d.h. „**solare**“ Grundzüge.
- Er entstand wohl aus der alten vedischen Götter-Dreiheit *Indra/Agni* (Feuer)/*Surya*(Sonne) (Söhne des alt-indoarischen Göttervaters *Dyaus Pitar* ~ *gr/lat* *Zeus / Jupiter*).
- In Südindien hat er aber auch Charakterzüge dortiger lokaler **dravidischer** Gottheiten angenommen.
- Er ist der Gott des **Adels** (*kshatriya* = Krieger) und der **Herrschenden**; auch Liebling der **Brahmanen** (denn diese lebten von der Macht der *Kshatriyas*).
- *Vishnu* ist **Erhalter** der „Moral“ – und damit des klassisch-hinduistischen „Kosmos“, d.h. der gesellschaftlichen **Kastenordnung** und des **Feudalsystems**!
- (Man kann klassisch-indische „**Moral**“ fast mit dem (von den Brahmanen etablierten) ausdrücklich **religiös** fundierten und daher bislang unausrottbaren **Kastensystem** identifizieren – also ein etwas anderer Moralbegriff als bei uns Westlern!)

Vishnu auf Ananta



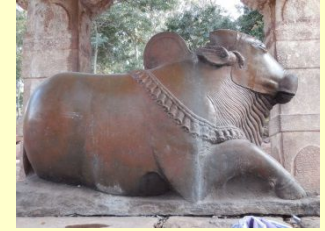
- Ein **Purana-Mythos** macht den **Vishnu** zum absoluten Herrn und Schöpfer des pulsierenden Hindu-Universums: Zwischen zwei Weltperioden ruht **Vishnu** untätig auf der **kosmischen Schlange Ananta** (= die Unendliche).
- Bei Beginn der nächsten Weltperiode lässt Vishnu die Welt durch den aus seinem Nabel auf einer Lotusblüte wachsenden Demiurgen **Brahma** neu erschaffen.

← Bild oben Mitte: **Brahma** auf dem Lotus. Links neben **Vishnu**: eine seiner „Ehefrauen“, **Lakshmi**, die ihm die Füße pflegt. Unten: Streit zwischen **Asuras**=Dämonen (links) u. **Devas**=Göttern (rechts); Szene aus dem **Mahabharata**.

← Foto aus Wikipedia: Der um ca. **500 nC** erbaute, gut erhaltene **Dashavatara Tempel** („Gupta-Tempel“) bei **Lalitpur** im heutigen Bundesstaat **Uttar Pradesh** (Nordindien) gehört zu den **frühesten freistehenden Tempelbauten** Indiens.



Vishnu



- Einige Vishnu-Erkennungszeichen:
 - Königs-Tiara (*kirita-mukuta*)
 - Rad (*chakra*) (links oben)
 - Muschelhorn (*shanka*) (rechts oben) (eigentlich ein Schneckenhaus!)
 - Keule (*gada*) zur Dämonenbekämpfung (links unten)
 - Lotos (*padma*) (rechts Mitte)
 - Brahmanenschnur.

Erläuterungen → nächste Folien

← Foto Gertraut Lübbert, Feb.2014: Vishnu-Darstellung am **Chennakeshvara**-Tempel in **Belur** / Süd-Karnataka

Vishnu-Zeichen

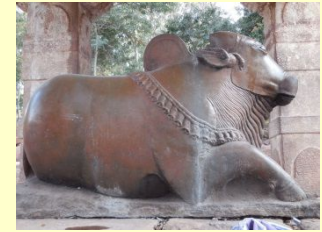


Foto Gertraut Lübbert, Feb.2014: Grenzmauer des **Chennakeshvara**-Tempels in **Belur** / Süd-Karnataka

- links: **Das Muschelhorn** (eigentlich ein Schneckenhaus!) wurde als Signalinstrument im Krieg und bei religiösen Zeremonien benutzt.
- Mitte: Das V-artige **Stirnmale** kennzeichnet **Vishnu** oder seine Anhängerschaft.
- rechts: **Lotos** oder **Chakra**. Als Lotos: Zeichnet Vishnu als Schöpfer-Gott aus; auch Symbol der Reinheit. Als Chakra: Eine Wurfwanne im Krieg, auch Symbol für Sonne, Gesetz und Staatsordnung.

Vishnu-Zeichen

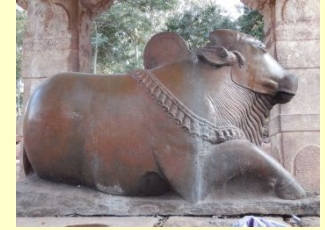


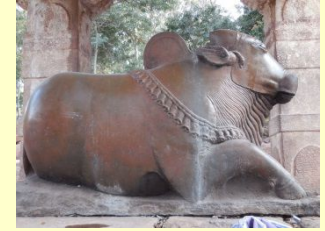
Foto Gertraut Lübbert, Feb.2014: Vishnu-Anhänger am **Chennakeshvara**-Tempel in **Belur** / Süd-Karnataka

- Das V-artige **Stirnmäl** symbolisiert den Mythos im ***Vamana-Purana***, dass Vishnu in 3 Schritten „das ganze Universum“ durchschritten und sich damit als Herr der Welt qualifiziert habe.
 - Hintergrund dieser Legende ist das Vordringen des vedisch-arischen Einflusses nach Süd-indien.
- ← Das Stirnzeichen wird bei religiösen Festen auch von *Vishnu*-Laienanhängern getragen (siehe Foto).



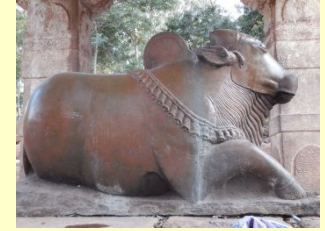
Foto Gertraut Lübbert, Feb.2016:
Tiruchirappali, Tamil Nadu, Südindien

Vishnu- Zeichen



Vishnu-Brahma-
ne „im Dienst“ (mit
Brahmanenschnur
und Gebets-*Mala*),
am riesigen ***Sri-
rangam Vishnu***-
Tempel-Komplex
in **Tiruchirappali**,
Tamil Nadu, Süd-
indien.

Das Reittier von Vishnu



- **Garuda**, der „Adler-Mann“, das *vahana* (Reittier) des Vishnu; vor dem **Chennakeshvara** Tempel in **Belur** / Karnataka.
- **Interpretation CL:** Bauern fliegen nicht (auf Adlern); sie sind erdverbunden, denn sie müssen die adeligen „Flieger“ ernähren! Aber die **Adeligen**, (Krieger = *kshatriyas*) brauchen für die Anzettelung ihrer Schlachten ein „erhebendes / fliegendes“ Motiv. – So ist **Garuda** das Reittier des **Vishnu**!

← Foto Gertraut Lübbert, Feb.2014

Chennakeshvara Tempel

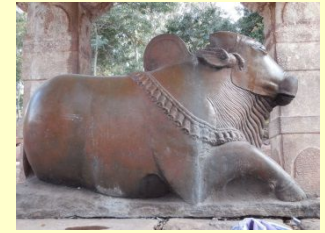


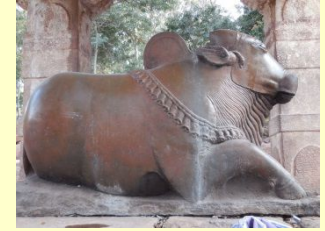
Foto Gertraut Lübbert, Feb.2014: **Chennakeshvara-**Tempel in **Belur** / Süd-Karnataka, Südindien.

- **Chennakeshvara** Tempel, **Belur**, Süd-Karnataka (aus dem viele Fotos sind). Überreich mit Skulpturen versehen.
- **Hoysala-Architektur**, Anfang 12.Jh. nC, typisch für kleinere südindische Tempel.
- Die unglaublich feine Strukturierung der Figuren wurde durch Verwendung des weichen **Specksteins** (*Steatit/ Lavezstein/ Seifenstein*) ermöglicht.



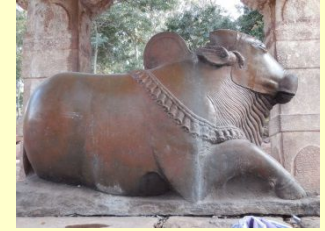
Foto Christoph Lübbert, Apr.2011: Schwarzer *Vishnu* am **Vishnu-Rama-Tempel** in **Bangalore**, Altstadt **Ghandinagar**, Karnataka, Südindien.

Schwarzer Vishnu



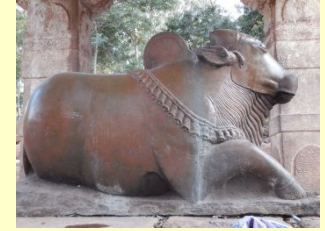
- An heutigen *Vishnu*-Tempeln wird *Vishnu* oft ganz in **schwarz** dargestellt, aus folgendem Grund:
- Nach Hindu-Kosmologie pulsiert das Universum zyklisch in einer endlosen Folge von 4 **Yugas** (Weltphasen): 1) *Krtayuga* (weiß), 2) *Tretayuga* (rot), 3) *Dvaparayuga* (gelb), 4) *Kaliyuga* (schwarz).
- *Vishnu* nimmt in jedem Yuga die entsprechende Farbe an.
- Gegenwärtig befinden wir uns seit einigen Jahrtausenden im **Kaliyuga**, der schlechtesten Weltphase. Daher ist *Vishnu* jetzt schwarz.

Shiva



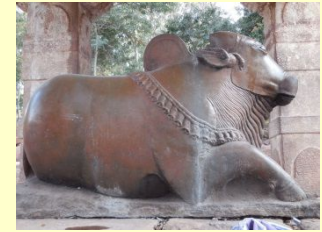
- Der Charakter der Instanz **Shiva** ist **komplexer** und zugleich **elementarer** als der des *Vishnu*, denn mit dieser Instanz vollzieht sich die Integration sowohl des vor-vedischen als auch des dravidischen Elements Südindiens in den „neuen Hinduismus“ (beginnend etwa mit dem 2.Jh.vC – 2.Jh.nC; erster Höhepunkt um 1000 nC).
- **Shiva** hat erkennbar **dravidisch-ackerbaulich-matriarchale**, d.h. „**lunare**“ Grundzüge.
- Der Shiva-Kult wurde denn auch zuerst im dravidisch beherrschten Südindien ab dem 6./7.Jh.nC vorherrschend und breitete sich nach Norden aus, während der Vishnu-Kult sich zuerst im arisch beherrschten Nordindien entwickelte und sich nach Süden ausbreitete.
- In der Regel wird (auch von westlichen Indologen) behauptet, **Shiva** stamme ab von dem vedischen Gott „**Rudra**“ (~ „Brüller“). – Das möchte ich so nicht einfach stehen lassen!

Shiva



- Es gab zwar in Nordindien einen vedischen(?) Naturgeist (*yaksha* ?). Er symbolisierte **die Unberechenbarkeit der Naturkräfte** und wurde daher mehr gefürchtet als verehrt.
- Er hatte keinen richtigen Namen und soll deshalb laut einer **Purana**-Legende vor dem Göttervater **Prajapati** ~ Herr der Lebewesen (~ *dyaus pitar*) *geweint* haben (skr. „*rud...*“ ~ „weinen“ – jedoch nicht „brüllen“).
- Aber das Wort „*rudra*“ hat im Alt-Sanskrit (Vedisch) auch die völlig andere Bedeutung eines Beiworts, das anonym „*alle Götter*“ (z.B. *Indra, Agni, Surya, Varuna, Kubera...*), also gar keinen bestimmten, meint. Die Eigenschaft „brüllend“ / „weinend“ wäre dabei ziemlich unpassend! Vgl. [11].
- Nein! Vielmehr ist „**siva**“ ein **tamilisches**, also südindisches Verb für „rot sein“, so dass die Kombination „*siva rudra*“ die Bedeutung „blutroter Gott“ bekommt.
- **Shiva / Durga** oder besonders blutrünstige Angehörige seiner „Familie“ werden in **Tamil Nadu** nämlich oft **rot** dargestellt. Seine Anhänger tragen oft **knallrote** Kleidung bei religiösen Prozessionen.

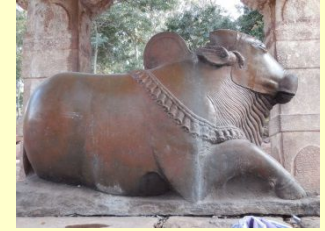
Shiva



- Auch diese Interpretation ist umstritten, würde aber m.E. gleich Mehreres erklären:
 - Die Tatsache, dass der neue **Shiva** einiges gemein hat mit dem unheimlichen, nicht-feudalkonformen nordindischen **Naturgeist**, der früher manchmal anonym als ein „*rudra*“ bezeichnet wurde.
 - Die Tatsache, dass **Shiva** (und seine vielen lokalen Varianten) im **südindischen Tami Nadu** bei der bäuerlichen Landbevölkerung ungleich mehr Verehrung genießt als *Vishnu*.
 - Die Tatsache, dass **Shiva** erkennbar sowohl **asketische** aber besonders **südindisch-dravidisch-agrarische** Züge trägt (sein Reittier ist der Stier!); und diese stehen in klarem Gegensatz zu den arisch-vedisch-feudalen Grundzügen des *Vishnu*.
- Übrigens: Die Analogie von **Shiva** zum altägyptischen Gott **Ptah** in *Memphis* liegt auf der Hand: So wie *Shiva* den Stier **Nandi** zum Reittier hat, ist der ägyptische **Apis-Stier** die fleischliche Inkarnation des Gottes *Ptah*.



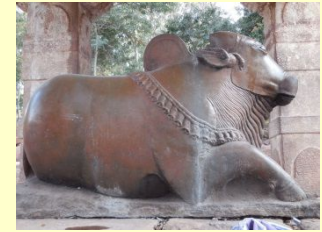
Shiva



- Eine riesige, moderne *Shiva*-Statue steht in **Bengaluru** (Bangalore/ Karnataka/ Südindien). Sie zeigt den Gott in Meditationshaltung auf einem Tigerfell, vor dem Berg **Kailash** (mythischer Berg *Meru*), Wohnort des *Shiva* und der Gattin *Parvati* im **Himalaya**.
- Übrigens: Der Berg **Kailash** (südwestliches Tibet, nahe **Ladakh**) spielt auch im **Tibetischen Buddhismus** sowie bei den **Jains** eine große Rolle.

← Foto 2007, aus Wikipedia.

Erkennungszeichen des Shiva



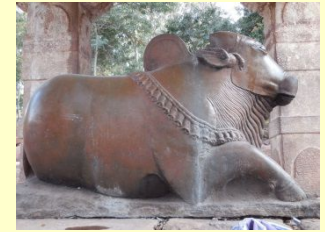
- Die Statue in Bangalore zeigt ein paar Erkennungszeichen des *Shiva*:
 - Das **Flechthaar** und die **Meditationshaltung** zeigen Shiva als **Asketen** und **Yogi**.
 - Die **Mondsichel** (*chandra*) im Flechthaar symbolisiert Shiva klar als „**lunare**“ (= agrarische) Instanz (im Gegensatz zum „solaren“, feudalistischen Vishnu).
 - Das **Dritte Auge**, auch Symbol der Kraft der weiblichen **Shakti**, im dreigestrichenen **horizontalen Stirnmal**: Bei Kultfesten malen sich Shiva-Anhänger drei horizontale weiße Striche auf die Stirn. Das „Dritte Auge“ wird besonders von **Frauen** als Stirnschmuck getragen.
 - Die heilige **Schlange** (*naga*) um den Hals, u.a. als Symbol für Fruchtbarkeit und Leben; auch Symbol für die **Kundalini**-Energie (im *yoga*).
 - Der **Dreizack** (*trishula*), nicht nur Waffe sondern auch gedeutet als die unterschiedlichsten „Trinitäten“ (z.B.: *Shiva* ~höchster Gott / *Shakti* ~weibl.Energie / *anu* ~Einzelwesen); in Südindien erscheint statt dessen auch die **Axt** oder die **Gazelle**.
 - Die **Sanduhrtrommel** (*damaru*) – tanzbegleitendes Schamaneninstrument. Shiva erschafft nach jedem Weltuntergang die neue Welt **tanzend**. Vgl. auch *shiva nataraja*.
 - Die zwei wichtigsten Erkennungszeichen des Shiva, der **Lingam** und der **Stier Nandi**, das Reitier *Shivas*, sind jedoch auf der Statue in Bangalore nicht abgebildet.

Shiva Lingam



Shiva Lingam (um 600 nC) im Tempelbezirk
Mahakuta bei Badami, Nord-Karnataka.

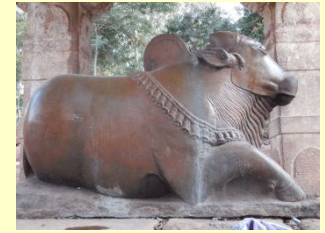
Foto: Gertraut Lübbert, Feb.2014



- *Shiva* wird oft unpersönlich in Form eines **Lingam** (stilisierter Phallus) dargestellt, der aus einer **Yoni** (stilis. weibl. Geschlechtsteil) herausragt – Prinzip der **Sexualität** und **Fruchtbarkeit**.
- Das Phallussymbol hat man auch i.d. uralten **Indus-Kultur** entdeckt. Auch dies deutet darauf hin, dass man in der Indus-Kultur in einem Fruchtbarkeitskult eine **Shiva-Vorform** verehrt haben mag.



Shiva



- **Shiva**-Tempel in **Mahakuta** (um 600 nC.) bei **Badami**, Nord-Karnataka (Südindien).
- Davor: **Nandi**, Shivas Reittier.
- Touristen kommen selten in diesen abgelegenen, archaisch anmutenden aber heute noch **ganz lebendigen** Shiva-Tempel-Komplex.

← Foto Gertraut Lübbert, Feb.2014

Nandi, Shivas Reittier

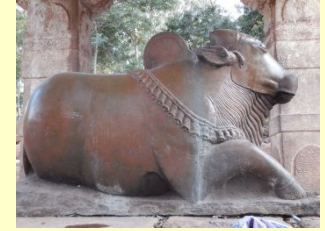
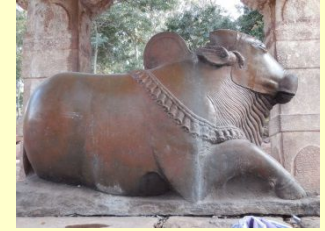


Foto: Gertraut Lübbert, Feb.2014

Der Stier **Nandi**, das *vahana* (=Reittier) des **Shiva**. Symbol der **Lebenskraft** und der **Vieh- und Ackerbau-Kultur** (wie überall auf der ganzen Welt im Übergang von der reinen Viehzüchter- zur Vieh- & Ackerbaukultur.)

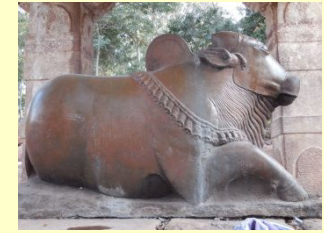
← Dieser Nandi steht vor dem **Hoysala-Tempel** des *Shiva* (12.Jh.nC) in **Halebid / Karnataka** (Südindien).



Shiva: Lingam/ Yoni

← Foto Gertraut
Lübbert, Feb.2016

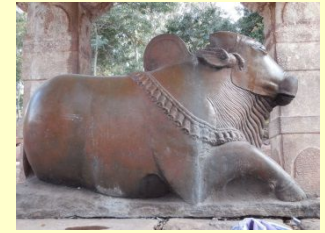
Im ***Brihadeshvara***-Shiva-Tempel – Unesco-Weltkulturerbe – in **Tanjavur (=Tanjore)**, **Tamil Nadu** (Südindien) steht eine ganze *Lingam/Yoni* Galerie (damit bei Andrang an Feiertagen die Gläubigen genügend Platz für ihre *Pujas* haben).



Shiva & Nandi

← Foto Gertraut
Lübbert, Feb.2016

Der ***Brihadeshvara***-Shiva-Tempel – Unesco-Weltkulturerbe – in **Tanjavur** (=Tanjore), **Tamil Nadu** (Südindien). Vollendet 1010 nC in typisch südindischem Stil. Links vorne: der Säulenvorbau für den großen Nandi.



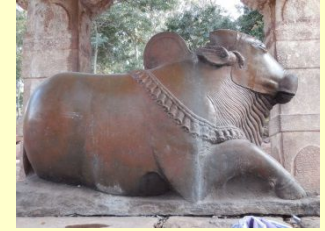
Shiva- Nandi

← Foto: Gertraut
Lübbert, Feb.2016

Im ***Brihadeshvara***-Tempel, in **Tanjavur (=Tanjore)**, **Tamil Nadu**, wird *Shiva* mit *Nandi* & *Lingam* verehrt. Eine Frau flüstert dem *Nandi* ihre Wünsche ins Ohr.



Shiva- Zeichen



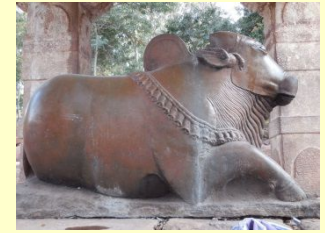
Der Stier ***Nandi***, das Reittier des Shiva; in ***Patadakal*** (bei Badami, Nord-Karnataka, Südindien) mit dem ***Shiva***-Zeichen (drei horizontale Striche) als ur-altes, klar „agrarisches“ Fruchtbarkeitssymbol (~ als Ackerfurchen deutbar?).

← Foto Gertraut Lübbert, Feb.2014

Shiva-Zeichen

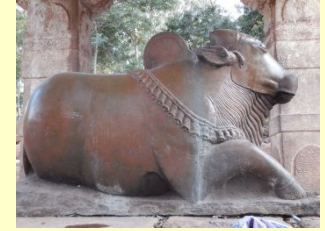


Foto Gertraut Lübbert, Feb.2014



- Kleines Mädchen mit dem horizontalen *Shiva*-Zeichen und dem „Dritten Auge“ auf der Stirn.
- Im Tempelbezirk von **Patadakal** (bei Badami, Nord-Karnataka, Südindien)

Mythos vom Ursprung des Lingam



Eine **Purana-Legende**: Am Himmel erschien plötzlich eine riesige Feuersäule. *Brahma* versuchte in Form der **Wildgans** (*hamsa*) das obere, *Vishnu* in Form des **Ebers** (*varaha*) das untere Ende zu erkunden; beide vergeblich. Da nahm die Säule **Linga**-Form an, brach auf, und **Shiva** erschien darin als höchste Macht des Alls.



Foto Gertraut Lübbert, Feb.2014: Shiva aus dem Lingam (*Lingo-dbhava-Murti*); links: **Brahma**, rechts: **Vishnu** in anbetender Haltung. 7.Jh.nC. **Patadakal**, Nord-Karnataka, Südindien.

Shiva-Tempel in Pattadakal

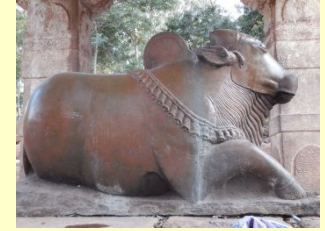
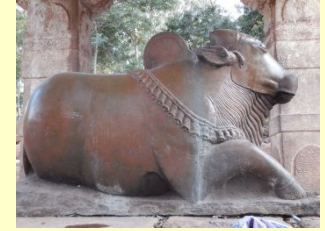


Foto Gertraut Lübbert, Feb.2014, aufgenommen am selben Ort, **Pattadakal**, wie die vorangegangenen Fotos.

- *Shiva*-Tempel in **Pattadakal**, Nord-Karnataka, im typisch südindischen Stil.
- Erbaut von der **Chalukya**-Dynastie 7.-8. Jh.nC.
- Gehört zu den bedeutendsten der **frühen** indischen Steintempel.
- Mit Schulklasse.

Shiva nataraja



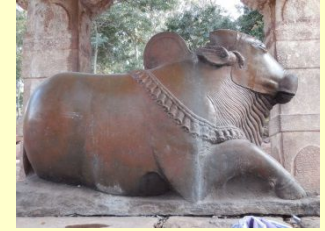
Der tanzende (*tandava*) vier-armige Shiva (*Shiva nataraja* = König des Tanzes) ist eines der beliebtesten und schönsten Themen in der indischen Kunst.

(Beschreibung → nächste Folien)

← Chola-Bronzefigur des tanzen-
den Shiva (*Shiva nataraja*), 11.
Jh.nC. Metropolitan Museum of
Art, New York City.



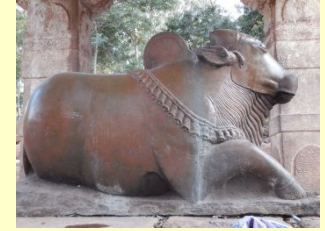
Shiva nataraja



- **Beschreibung der Figur des „Shiva nataraja“:**
 - Seine **Haarflechten** schwingen bei der Tanzdrehung nach beiden Seiten.
 - Die obere rechte Hand hält die **Sanduhrtrommel** (*damaru*);
 - Die andere rechte Hand ist zum Gestus der **Schutzgewährung** (*abhaya-mudra*) erhoben.
 - Die obere linke Hand hält ein **Feuersymbol**. Symbol des Wandels, der reinigenden Kraft des Gottes und der Erneuerung.
 - Die untere linke Hand zeigt – parallel zum erhobenen linken Bein – eine im indischen Tanz übliche Haltung.
 - Mit seinen Füßen zertrampelt er einen **Zwerg-Dämon** (*apasmara purusha*) – Sinnbild von Ignoranz und Dummheit.
 - Der **Feuerkranz** (*prabhamandala*) symbolisiert sowohl die sich ausbreitende Energie des Gottes als auch die Grenze des Universums.

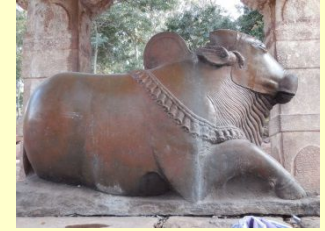
Legende zum Tanzenden Shiva

Shiva nataraja



- Es gibt mehrere Varianten der **Legende**; hier eine:
 - **Shiva** wanderte als Asket. Da begegnete er einer Schar von vedischen Weisen (*Rishis*), die ihn nicht anerkannten und beschloss, sie „sexuell“ zu bestrafen.
 - Dazu brachte er seinen Diener **Vishnu** mit, der die Form der schönen **Mohini** annahm und die Weisen bezirzte.
 - Währenddessen verführte Shiva die Frauen der Rishis.
 - Die Weisen wurden zornig und hetzten einen Tiger, eine Schlange und eine Antilope auf **Shiva**, um ihn zu töten.
 - Shiva aber besiegte die Tiere und trug ihre Haut als Schmuck. Auch den zwergenhaften Dämon **Apasmara** bezwang er und begann auf seinem Rücken so machtvoll und elegant zu tanzen, dass die Weisen sich dem Shiva unterwarfen.

Shiva nataraja

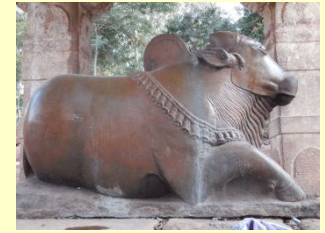


- Hier eine andere, wunderschöne Bronze-Darstellung des „Tanzenden **Shiva**“ aus dem Südindien der Chola-Zeit, 11.Jh.nC.

← Shiva als Nataraja. **Chola**-Bronze, Tamil Nadu, 11. Jh.nC. (Musée Guimet, Paris)



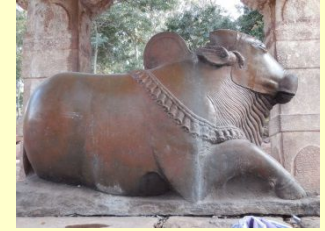
Shiva nataraja



- In der Säulenhalle des berühmten **Minakshi**-Tempels in **Madurai, Tamil Nadu**, (Südindien) befindet sich eine Sammlung von überwältigend schönen Bronze-Statuen der **Chola-Zeit** (10.-11.Jh.nC); darunter auch einige Varianten des **Shiva nataraja**. (→Foto)
- Bis vor kurzem war die Bronze-Sammlung völlig ungeschützt und offen zugänglich.

← Foto Gertraut Lübbert, Feb.2016:
Minakshi –Tempel, Madurai

Indische Mythen in Stein



Weiter mit TEIL 4